



Workshop „Hürden für Veränderung“



kanthari Quartalsbericht 3-2026

Hoffnung ist nicht nur ein Gefühl. Sie ist ein Samen, ein Plan und jemand, der bereit ist zu handeln.

Ein Eimer Lehm, einer mit Humus, ein weiterer mit Asche und Chilipulver und eine Schüssel voller Baumsaat. Mehr brauchten wir nicht, um mit unserem Workshop zur Wiederaufforstung zu beginnen. In drei Gruppen rollten die Teilnehmenden murmelgroße Saatkugeln. Konkurrenz soll es unter kantharis zwar nicht geben – doch bei der Zehn-Minuten-Challenge ging es darum, möglichst viele zu produzieren!

Rajesh, einer unserer Teilnehmer und an diesem Tag der Catalyst des Workshops, erklärte uns beim Rollen das Rezept: Der Lehm hält die Kugel zusammen, der Humus versorgt den Samen mit Nährstoffen, und die Mischung aus Asche und Chilipulver soll Nagetiere fernhalten. Offenbar funktioniert sie auch bei

Golden Retrievern. Molly, die normalerweise jeden Gegenstand für einen möglichen Snack hält, probierte mutig eine Kugel und spuckte sie schnell wieder aus.

Der Workshop war einfach strukturiert, doch seine Botschaft bleibt: Wiederaufforstung ist keine hohe Wissenschaft. Entscheidend sind einheimische Samen, die richtige Jahreszeit und ein geeigneter Ort, an dem junge Bäume wachsen können.

Das war nur ein Beispiel für das Erfahrungsorientierte Lernen, das die vergangenen drei Wochen geprägt hat. In Workshops auf dem Campus und einer mehrtägigen Lerntour lernten die Teilnehmenden durch



Oben: Njoki aus Kenia berichtete, wie die Inhaftierung ihres Mannes ihre gesamte Familie erschütterte, und stellte ihre Vision vor, andere Familien in ähnlichen Situationen zu helfen



Im August besuchten 220 Studierende kanthari



Miraj (Afghanistan) stellt seine Projektidee vor



Umweltgruppe in Gurukala, Kerala



Workshop bei Iretiola, Nigeria

eigenes Ausprobieren, Beobachten und Fragenstellen. Aufgeteilt in drei Gruppen: Umwelt, Bildung und soziale Interventionen reisten wir durch Südindien, besuchten Organisationen, trafen Changemaker und reflektierten über Praktiken, die gut funktionieren, aber auch über solche, aus denen sich wichtige Lektionen lernen lassen. Auch die eigenen Initiativen der Teilnehmenden nehmen inzwischen immer konkretere Formen an. Wir freuen uns schon darauf, die Ideen und neu entwickelten Konzepte in den kommenden Monaten einem größeren Publikum vorzustellen. Bitte schon jetzt den **11. und 12. Dezember 2026** für die [kanthari TALKS](#) vormerken!

Vielen Dank für eure kontinuierliche Unterstützung und dafür, dass ihr diese Lerntour möglich gemacht habt.

UPDATES VON KANTHARI-ALUMNI

Ifeoluwa Faniran (kanthari 2023) – Iretiola, Nigeria

Iretiola setzt sich für Inklusion, Selbstvertrauen und gleiche Chancen für Menschen mit Albinismus ein. Im Programm „Every Child Shines: Back-to-School Empowerment Programme“ unterstützte das Team in Ibadan 40 Kinder beim Start ins neue Schuljahr; mit Schulmaterialien, Sonnenschutz und Ermutigung, sich nicht ausgrenzen zu lassen. Auch Familien kamen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen. Iretiola arbeitet zudem mit medizinischem Personal zusammen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu verbessern. Ein praxisnaher Leitfaden für Eltern und Gesundheitsfachkräfte ist in Vorbereitung. Das Ziel: Jedes Kind soll gesehen, wertgeschätzt und einbezogen werden.

Mohamed Salia (kanthari 2009) – SEED Sierra Leone

SEED schützt Mangroven und unterstützt Frauen, junge Menschen und Küstengemeinschaften beim Aufbau nachhaltiger Lebensgrundlagen. Im Distrikt Bonthe gründete und schulte SEED fünf Komitees mit insgesamt 30 Gemeindemitgliedern zur gemeinsamen Verwaltung der Mangrovenwälder. Die Gemeinde Momaya verabschiedete als erste eigene Regeln zum Schutz ihrer Mangroven. Zehn Radiosendungen und Jingles in Mende und Krio erreichten schätzungsweise 246.000 Menschen mit Informationen über Biodiversität und nachhaltige Ressourcennutzung. Zusätzlich unterstützte SEED rund 50 Frauen in Gruppen für Gemüseanbau und Austernzucht. Weitere 40 Frauen und junge Menschen nahmen an Schulungen zu solarbetriebener Aquaponik, Hydroponik und Unternehmertum teil.

Sijo Varghese (kanthari 2024) – Bahaal Foundation, Indien

Die Bahaal Foundation setzt sich für die Prävention von Rückenmarksverletzungen, Inklusion, Rehabilitation und barrierefreie Gemeinschaften ein. In diesem Quartal startete Bahaal das Programm „Mind the Spine: From Awareness to Action“ und führte zwei bestehenden Initiativen fort. Das neue Programm vermittelt Wissen zur Vorbeugung von Rückenmarksverletzungen, Erster Hilfe und Inklusion. Am 5. September, dem Welttag der Rückenmarksverletzungen, organisierte Bahaal gemeinsam mit Partnern eine interaktive Veranstaltung in Mangaluru. Durch persönliche Geschichten, Diskussionen und praktische Übungen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Barrierefreiheit, Rehabilitation und Unterstützung durch die Gemeinschaft. Die Initiative erreichte bereits mehr als 100 Menschen in der Umgebung.



SEED Sierra Leone, Mohamed (rechts)



Workshop „Mind the Spine“ – Sijo – Indien

Johan Andres Serhalawan (kanthari 2022) – [YDML](#), Indonesien

YDML stärkt indigene Gemeinschaften in Papua durch nachhaltige Landwirtschaft, lokale Produktentwicklung und Umweltschutz. In Süd-Papua arbeitete YDML mit sieben Gemeinden daran, Ernährungssicherheit und lokale Einkommen zu stärken. Im Juni wurde eine Schulung zur Haltung von Legehennen und integrierter Landwirtschaft organisiert. Im Juli schulte YDML in Muting 29 Teilnehmende in Geflügelhaltung und Gartenbau. Sie erhielten außerdem Gemüsesamen und Anbaumaterialien, um direkt beginnen zu können. YDML unterstützt zudem Frauen dabei, Cashewnüsse zu Produkten mit höherem Mehrwert weiterzuverarbeiten.

Gabriela Zambrana (kanthari 2024) – [Enla-C](#), Bolivien

Gabriela unterstützt Betreuungspersonen und Schulen dabei, sicherere und friedlichere Familien zu fördern – durch positive Erziehung und gewaltfreie Kommunikation. In den vergangenen drei Monaten arbeitete Enla-C in Santa Cruz eng mit Schulleitungen, Lehrkräften und Familienkommissionen zusammen. Im Mittelpunkt standen emotionale Heilung, positive Erziehung und gewaltfreie Kommunikation. Die Workshops erreichten acht Hauptbetreuungspersonen sowie 18 Lehrkräfte und Schulverantwortliche. Davon profitieren auch viele Kinder, die dadurch sicherere und liebevollere Beziehungen zu Hause erleben können. Eine Großmutter, die ihren Enkel allein erzieht, berichtete von schwierigen Erziehungsmustern aus ihrer eigenen Kindheit. Mit neuen Werkzeugen und Unterstützung entscheidet sie sich heute bewusst für mehr Zuwendung und eine positive Begleitung ihres Enkels.

kanthari IN DEN MEDIEN

- Unser Medienteam hat mehrere kurze Videos produziert, die Einblicke in das kanthari-Curriculum und das Leben auf dem Campus geben. Ihr könnt sie auf [kanthariTV](#) ansehen.
- Unsere neuesten Blogbeiträge findet ihr [hier](#).

Anerkennung

Am 6. August 2026 wurde kanthari mit dem [Scoonews Teachers Warriors Award](#) ausgezeichnet.

*Liebe Freunde,
in einer Welt, die vor so vielen Herausforderungen steht, zeigen diese Geschichten, dass Veränderung Wurzeln schlägt, in Schulen, Familien, Wäldern, auf Farmen und in Küstengemeinschaften. Eure Unterstützung hilft kanthari Changemakern dabei, ihre persönlichen Erfahrungen in konkrete Handlung zu verwandeln, und damit etwas zu bewirken, das weit über sie selbst hinausreicht. Wenn euch diese Geschichten inspirieren, würden wir uns freuen, wenn ihr kanthari mit einer Spende unterstützen könntet. Wir sind sehr dankbar für jede Unterstützung!*

DANKE, dass ihr daran glaubt, dass Veränderung nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist.

*Herzlichste Grüße
sabrye und paul*

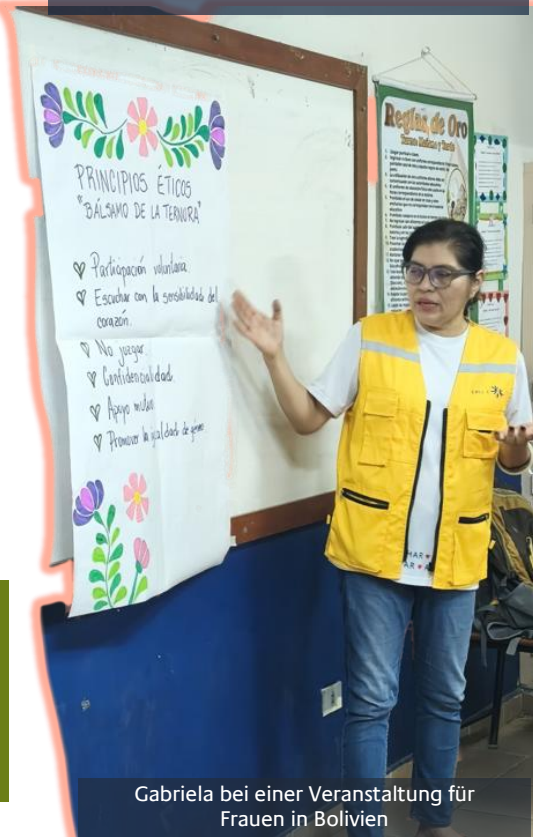


Einfach helfen:
QR-Code scannen
und spenden.

VIELN DANK!



Eine Schulung von YMDL in Indonesien



Gabriela bei einer Veranstaltung für Frauen in Bolivien



Teacher Warriors Award 2026, Jaipur, India

Ihre Spende unterstützt die Ausbildung von marginalisierten Menschen und hilft ihnen, mit ihren eigenen Projekten, lokale Probleme zu bekämpfen. Ihre Spende wirkt so über viele Jahre und erreicht unzählige hilfsbedürftige Menschen rund um den Globus. Bitte [spenden Sie hier](#)

Vielen Dank!